

3. Durch Verf. vom 20. April 1892 genehmigte das Königl. Provinzialschulkollegium, daß der Unterricht während des Sommerhalbjahres 1892 auf die Vormittagsstunden verlegt wurde. Durch Verf. vom 22. August 1892 wurde die Einrichtung des Vormittagsunterrichts auch für das Winterhalbjahr 1892/93 genehmigt*).
4. Durch Verf. vom 24. Juni 1892 wurden die auf Grund der Lehrpläne vom 6. Jan. 1892 von dem Lehrkörper des Gymnasiums ausgearbeiteten Unterrichtsaufgaben von dem Königl. Provinzialschulkollegium genehmigt.
5. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 21. Juli 1892 wurde die Kasse des Gymnasiums angewiesen, die nach dem Normaletat vom 4. Mai 1892 für den Lehrkörper festgestellten Besoldungen vom 1. April 1892 ab auszu zahlen.
6. Unter dem 23. Sept. 1892 gab das Königl. Provinzialschulkollegium Kenntnis von dem Allerhöchsten Erlafs vom 28. Juli 1892, der die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten regelt.
7. Das Königl. Provinzialschulkollegium genehmigte durch Verf. vom 20. Dez. 1892 die Einführung von Tendering, Englische Grammatik, von Ostern 1893 ab.
8. Durch Verf. vom 24. Januar überwies das Königl. Provinzialschulkollegium den in Ergänzung der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 höheren Ortes festgestellten Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht.
9. Durch Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 2. Febr. 1893 wurde die Haus- und Kirchenordnung des Gymnasiums genehmigt.

III. CHRONIK DER SCHULE.

1. Das Schuljahr begann am 26. April 1892. Ferien waren: Pfingsten vom 4. bis zum 8. Juli, Herbst vom 13. August (mittags) bis zum 19. September, Weihnachten vom 23. Dezember (mittags) bis zum 6. Januar einschließlic.

2. Veränderungen im Lehrkörper:

- a. Nachdem die von Jahr zu Jahr wachsende Schülerzahl die Teilung sämtlicher Klassen erforderlich gemacht hatte und dem dadurch hervorgetretenen Bedürfnis den Lehrkörper zu verstärken zeitweilig durch wissenschaftliche Hilfslehrer genügt war, wurde, da das Bedürfnis sich inzwischen als dauernd erwiesen hatte, die Zahl der Lehrerstellen um fünf erhöht und die der wissenschaftlichen Hilfslehrer auf drei festgesetzt. Demgemäß wurden berufen: durch Verf. vom 11. April 1892 die ordentlichen Lehrer Füchtjohann vom Gymnasium in Münstereifel

*) Während im Sommerhalbjahr auf die Nachmittage nur einzelne Stunden technischen Unterrichts entfielen, mußte im Winterhalbjahr mit Rücksicht auf die Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten, für Quarta und Untersekunda an zwei Tagen, für Unter- und Obertertia an einem Tage der Nachmittag auch für 2stündigen wissenschaftl. Unterricht in Anspruch genommen werden. Im Sommerhalbjahr fiel der Vormittagsunterricht in die Zeit von 7¹/₂—12¹/₂, im Winterhalbjahr in die Zeit von 8—1 Uhr.

und Machens vom Gymnasium in Kempen, durch Verf. vom 13. April der ordentliche Lehrer Borgafs vom Progymnasium zu Linz und durch Verf. vom 28. April der ordentliche Lehrer und Religionslehrer Dr. Rauschen vom Progymnasium zu Andernach. Die fünfte Stelle wurde vorläufig durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Rautert verwaltet.

Der Oberlehrer Prof. Dr. Giesen, der schon im vorigen Jahre einen Urlaub nachzusuchen gezwungen war, sah sich bei anhaltendem Leiden genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen, die mit dem 1. Oktober 1892 erfolgte. An diesem Tage waren es vierzig Jahre, daß er seine Kräfte dem Dienste der Schule geweiht hatte, und von diesen vierzig Jahren gehörten zwei- und dreißig Jahre erfolgreicher Thätigkeit dem Gymnasium zu Bonn. Der Lehrkörper schenkte dem Scheidenden als Zeichen treuer Anhänglichkeit eine Säule mit einer Hermesbüste. Mögen ihm noch viele Ruhejahre und ein leidloses Alter beschieden sein! — In die erledigte Oberlehrerstelle trat gemäß Verf. vom 13. September zu Beginn des Winterhalbjahrs der Oberlehrer Dr. Luthe vom Gymnasium zu Emmerich.

- b. Durch Verf. vom 11. April 1892 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Mesam in gleicher Eigenschaft dem Gymnasium zu Münstereifel, durch Verf. vom 13. April der wissenschaftliche Hilfslehrer Schmitz als ordentlicher Lehrer dem Progymnasium zu Linz und durch Verf. vom 20. April der wissenschaftliche Hilfslehrer Kuntze zunächst noch in gleicher Eigenschaft dem Progymnasium in Jülich überwiesen. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Rick, der bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs den Oberlehrer Prof. Dr. Giesen vertreten hatte, ging infolge Verf. vom 19. September in gleicher Eigenschaft an das Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen. — Durch Verf. vom 9. April 1892 wurde der Schulamtskandidat Dr. Knickenberg auf seinen Antrag dem Progymnasium zu Andernach zur Beschäftigung überwiesen.

3. Beurlaubt waren wegen einer Dienstleistung der wissenschaftliche Hilfslehrer Schulteis vom 22. Juli, der Oberlehrer Dr. Berg vom 26. Juli bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs, aus Anlaß von Familienverhältnissen Oberlehrer Schulte am 17. u. 18. Mai, Oberlehrer Dr. Kiel am 1. u. 2. Dez. — Wegen Erkrankung haben den Unterricht aussetzen müssen: der Direktor vom 18.—21. Mai, Oberlehrer Prof. Dr. Caspar vom 26. April bis 9. Mai, vom 13.—19. Okt. und 25. u. 26. Januar, Oberlehrer Dr. Harnischmacher vom 26. Sept.—14. Nov., Oberlehrer Dr. Luthe vom 27.—29. Okt. und vom 2.—6. März, Oberlehrer Leber vom 14. Januar—4. Febr. und vom 1.—18. März, Oberlehrer Schulte am 10. u. 11., sowie vom 16.—21. Januar, Dr. Wisbaum vom 22.—25. Januar. — Oberlehrer Dr. Sonnenburg beteiligte sich vom 3.—11. Juni an dem archäologischen Kursus in Bonn und Trier.

4. Am 18. Juli und am 3. Nov. besuchte der Geh. Reg.- und Provinzialschulrat Dr. Deiters den Unterricht der Mitglieder des pädagogischen Seminars; an dem erstgenannten Tage wohnte er auch einer Sitzung des Seminars bei.

5. Unter dem 1. Nov. überwies der Rentner Fritz König dem Direktor 3000 Mark zur Herstellung dreier Aulafenster in farbiger Verglasung, nachdem die auf Veranlassung des Herrn Ministers von dem Königlichen Institut für Glasmalerei in Berlin hergestellten Entwürfe den Beifall des Stifters gefunden hatten. (Vgl. Jahresber. 1891/92 S. 11 u. S. 40.)

6. Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Jan. seitens der Schule festlich begangen; die Festrede hielt der Direktor.

7. Reifeprüfungen: 1. Der Oberprimaner R. Gerhard, welcher schon Ostern v. Js. der schriftlichen Prüfung sich unterzogen hatte, aber wegen schwerer Krankheit an der mündlichen Prüfung nicht hatte teilnehmen können, wurde mit Genehmigung des Herrn Ministers noch nachträglich am 1. Juni unter dem Vorsitz des Direktors als Königl. Kommissars geprüft. — 2. Im Sommerhalbjahr wurden von dem Königl. Provinzialschulkollegium dem Gymnasium sechs Auswärtige zur Prüfung überwiesen. Die schriftliche Prüfung war am 11. und 12., die mündliche unter dem Vorsitze des Geh. Reg.- und Provinzialschulrats Dr. Deiters am 19. Juli. — 3. Im Ostertermin d. Js. fand die schriftliche Prüfung der Oberprimaner vom 16. bis zum 19. Januar statt, die mündliche unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors am 13. März.

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1892/93.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Im ganzen
1. Bestand am 1. Februar 1892	39	48	41	57	73	69	64	74	60	525
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1891/92	38	1	2	13	7	7	13	9	4	94
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	41	38	37	51	54	43	56	45	—	365
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	7	7	7	5	6	7	12	74	125
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1892/93	41	51	45	66	76	57	73	67	85	561
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	1	3	3	4	3	5	6	26
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	1	3	1	3	—	1	2	3	14
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	41	50	47	64	76	54	71	65	83	551
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	1	1	—	—	—	3	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	2	3	—	2	8
11. Bestand am 1. Februar 1893	42	49	48	65	76	52	68	68	81	549
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,26	18,40	17,25	16,69	15,60	14,15	13,48	12,14	11,75	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissi- denten.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1892	376	161	22	2	410	141	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1892/93	365	163	21	2	413	127	11
3. Am 1. Februar 1893	361	164	22	2	410	128	11

Das Zeugnis zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892 44 Schüler, Herbst 1892 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 7, Herbst 1 Schüler.